

machte dieser Umstand nicht sofort sich geltend; Friedrich nahm von den Titeln seines Vaters die eines marchio Misnensis et Orientalis an, Dietrich führte die seinigen, junior Thuringorum lantgravius, Orientalis et Lusaciae marchio fort bis zum Verkauf der Lausitz im Jahre 1304, seit welcher Zeit er sich Orientalis marchio oder auch mit Weglassung dieses Titels bloß junior Thuringorum lantgravius nannte.<sup>34)</sup> In deutschen Urkunden tritt nunmehr der bis dahin ganz ungebrauchliche Titel maregrave in Lusiz und in Osterlande<sup>35)</sup>, nach dem Verkauf der Lausitz maregrave im Osterlande<sup>36)</sup>, entgegen. So hat nun der Titel Orientalis marchio noch eine neue und letzte Bedeutung erhalten, deren Entstehungszeit nicht mit voller Bestimmtheit nachgewiesen werden kann. Die nächste Veranlassung zu zeitgemäßer Umdeutung des alten Titels (Orientalis marchio) bot sich nach dem Tode Friedrichs von Landsberg, als die Mark Landsberg abgetrennt wurde; gleichwohl möchte es nach den zur Zeit vorliegenden Quellen fast scheinen, als ob Dietrich den Titel eines Markgrafen im Osterlande als Ersatz für den in Wegfall gekommenen eines Markgrafen von Lausitz angenommen habe. Er führte ihn zunächst allein, legte ihn dem Bruder nicht bei<sup>37)</sup>, welcher ihn aber seit dem November 1307 gleichfalls annahm.<sup>38)</sup>

Diese Wandelungen sind im Laufe der Zeit nach Ausweis der Urkunden mit dem Titel eines marchio Orientalis vor sich gegangen. Freilich tauchen noch schwer wiegende Zweifel auf und verschiedene Fragen erwarten ihre Beantwortung; allein wie überall, so machen auch bezüglich dieser Fragen die Unvollständigkeit des vorliegenden Quellenmaterials und die ungenügende und mangelhafte Behandlung unserer älteren Geschichte, speciell der Landestheilungen, eine erschöpfende Durchforschung des Einzelnen zur Zeit unmöglich.

<sup>34)</sup> Wilke 177. 190. Zwei Urff. bei demselben 190 und 191 bringen wieder die frühern Titel; doch erhebt schon Wilke Zweifel gegen die diplomatisch treue Wiedergabe.

<sup>35)</sup> So in der Verkaufsurkunde vom 8. Juli 1304 bei Riedel, Cod. dipl. Brandenburg. II. Hauptth. I. S. 260.

<sup>36)</sup> 1306. 23. Nov. Wilke 196.

<sup>37)</sup> 1306. 23. Nov. a. a. D.; 1307 25. April im Haupt-Staatsarchiv; in beiden Urkunden unse bruder maregrave Friderich von Misne.

<sup>38)</sup> Urff. vom 19. und 24. Novbr. 1307; Wilke 200, 201.